

# Turnfieber bei der SV Scharnebeck

Samstag steigen die Kreismeisterschaften in der St. Ursula-Halle, bei der es auch um die Qualifikation für den Bezirk geht

VON KATHRIN BENSEMANN

**Scharnebeck.** Der Boden ist mit Abstand die Lieblingsdisziplin von Helena Geib. „Da ist es nicht so wacklig wie auf dem Schwebelbalken.“ Und weil sie außerdem noch zu einem Song ihrer Lieblings-Fernsehserie „Go! Sei du selbst“ turnen darf, freut sie sich auf dieses „Gerät“ am allermeisten: Am Samstag gehört die 10-jährige Turnerin der SV Scharnebeck zu rund 100 jungen Teilnehmern, die sich bei den Kreismeisterschaften des Turnkreises Lüneburg in der Turnhalle der St. Ursula-Schule miteinander messen. Ausrichter ist der VfL Lüneburg. Zwei Jahre in Folge musste der Wettbewerb wegen Corona pausieren.

Vormittags sind die erfahrenen Turnerinnen dran, die besten vier der Leistungsklasse 4, also der Einstiegsleistungsklasse für die Kür und die Pflicht, qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaften im Juli, für alle anderen geht's nachmittags im Kreisfinale um Platzierungen.

## Turner Laurin hat allein unter Mädchen Nachteile

Die SV Scharnebeck ist mit 18 Turnerinnen und einem Turner dabei. Laurin Darger ist der einzige Junge der Sparte und hat so gut wie keine Konkurrenz. Das hat Nachteile: „Mädchenturnen ist anders als Jungenturnen und hat zum Beispiel die Ringe und das Pauschenpferd als Disziplinen dabei“, erklärt Trainerin Simone Ranzau. „Auf Kreisebene können wir die Ausschreibungen noch so gestalten, dass Laurin mit einem abgespeckten Turnprogramm für Männer bei den



Sie sind bereit für ihren Wettkampf auf Kreisebene nach der langen Corona-Pause (v.l.) Hannah Menzel, Helena Geib, Laurin Darger und Magda Dröscher sowie Trainerin Simone Ranzau von der SV Scharnebeck. Foto: t&w

Mädchen mitturnen darf, auf Bezirksebene geht das leider nicht mehr.“

Lediglich vier Jungs, so zählt sie, seien im Turnkreis Lüneburg aktiv. „Um sich nur mit ihresgleichen messen zu können, müssten sie nach Hamburg oder Buchholz fahren. Wir wären dankbar, wenn sich jemand im Turnkreis Lüneburg der Jungs annehmen würde, um sie zu fördern. Zusätzlich ist das zurzeit nicht zu stemmen“, wirbt sie um einen Trainer.

Ein Wechsel käme für Laurin auch nicht in Frage. Seit drei Jahren turnt er in Scharnebeck, fühlt sich unter den Mädchen wohl. Und anders, als die meisten seiner Vereinskameradinnen, liebt er den Barren, für den es ordentlich Kraft bedarf. An

den wichtigen Feinheiten hat er in dieser Woche noch gefeilt: „Man muss immer auf lange Beine, gestreckte Füße und Arme achten“, erklärt der 10-Jährige.

## Erster Wettkampf nach zwei Jahren Pause

Für Helena Geib und die 14-jährige Magda Dröscher geht es am Samstag um die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften. Nach der langen Corona-Pause kein Grund, sich Druck zu machen. „Für mich geht es vor allem um den Spaß, aber es wäre natürlich toll, wenn es klappt“, gesteht Magda. Sie tritt in der Kür an.

Heißt: Die Turnerinnen müssen in den Disziplinen Sprungtisch, Stufenbarren, Schwebelbalken und Boden gewisse Anforderun-

gen im Wettkampf erfüllen, können darüber hinaus aber selbst den Schwierigkeitsgrad erhöhen, um zusätzliche Punkte zu erlangen. „Aber auch auf Show kommt es an“, so Magda, „die Kampfrichter geben auch Punkte für den Ausdruck.“

Helena Geib misst sich mit der Konkurrenz in der Pflicht, muss also ausschließlich festgelegte Pflichtelemente in den vier Disziplinen zeigen. „Am Balken und Reck holpert es zwar noch ein bisschen, Boden und Sprung aber laufen super“, ist ihr Resümee nach der Generalprobe.

Die Jüngste aus Scharnebecks Turnriege hatte beim Abschluss-Training noch ein Erfolgserlebnis, das Mut macht, kurz vor ihrem ersten Wettkampf überhaupt: „Ich habe heute allein ei-

nen Umschwung am Reck geschafft“, freut sich die siebenjährige Hannah Menzel.

Viel Arbeit liegt hinter Simone Ranzau und ihrem Trainerteam. Die Corona-Zeit hat auch die Turner an ihre Grenzen gebracht. Erst Lockdown, dann über lange Zeit gesperrte Hallen. „Training via Zoom war besonders hart. Als wir dann zumindest auf den Sportplatz durften, war das ein kleiner Lichtblick – auch wenn uns unsere Geräte fehlten.“ Umso größer ist deshalb die Freude darüber, dass es nun auch auf Wettkampfebene wieder richtig losgeht.

► **Wer Samstag in der St. Ursula-Turnhalle zuschauen möchte: Der 1. Durchgang läuft von 9.30-13 Uhr, der 2. von 13.30-18 Uhr.**